

# Die Verbreitung des Christentums in der Antike

---

Das Christentum ist nicht eine Möglichkeit neben vielen anderen, um zu Gott zu kommen, deshalb bezeichneten die ersten Christen ihren Glauben als „den **Weg**“. Es handelt sich um den wahren Weg zu Gott. Der christliche Glaube ist vollständig, d.h. „katholisch“. Es ist aber durchaus möglich, dass Gott Menschen zu sich führt, obwohl sie den christlichen Glauben nie kennen gelernt haben.

## Wie brachten die Apostel und die Jünger Christi den Glauben zu den Völkern des Römischen Reiches und der Nachbarländer?

Die größten Städte des Römischen Reiches waren Rom, Alexandrien (Ägypten) und Antiochien (Syrien). Die Christen nutzten das ausgezeichnete **Straßennetz** und die **Postverbindungen** (Briefe des Paulus, Petrus, Jakobus, Johannes...). Der Hl. Paulus konzentrierte sich auf die Kontakte mit **Juden** zu Beginn seiner missionarischen Tätigkeit. In **Antiochien** wurden die Christen das erste Mal als „Christen“ bezeichnet. Paulus ging also zuerst in die Synagogen und wies ihnen nach, dass Christus der im Alten Testament angekündigte Messias ist. Der zweite Schritt war das Gespräch mit den Heiden (z.B. auf dem Areopag in Athen), wobei Paulus **griechische Philosophen** zitierte.

Paulus – AT

Paulus – griechische Philosophie

➔ Christus ist Gott

Zur Verbreitung des christlichen Glaubens trugen besonders diejenigen Menschen bei, die freiwillig oder unfreiwillig viel reisten:

Soldaten (Hl. Martin, 4.Jh.), Händler (Lydia, Purpurhändlerin in Philippi, Mazedonien – erste Christen in Europa), Sklaven (Lehrer für Kinder vornehmer heidnischer Familien z.B. für Hl. Barbara) u.a.

- der „Weg“
- „katholisch“
- andere Religionen
- Christentum im Römischen Reich
  - wo erste Gemeinden? in den Städten
  - was half bei der Verbreitung? Straßennetz
  - wer verbreitete? reisende Berufe – Sklaven, Soldaten (Martin), Händler (Lydia), Beamte (Florian), Mädchen aus reichen Familien (Barbara)
  - wem predigte Paulus? – Heiden: Areopag, griech. Philosophen; Juden: Synagogen

- „Christen“ als Bezeichnung

Übersichtsfolien:

größte Ausdehnung des Römischen Reiches unter Kaiser Trajan (Anf. 2. Jh.): Das ermöglicht ein Reisen ohne Grenzen in Europa und einen raschen Austausch von Informationen (z.B. Evangelien und Briefe).

Wichtige Städte für das Christentum im 4. Jh.: Rom, Konstantinopel (Residenz des Röm. Kaisers), Alexandrien, Jerusalem, Antiochien.

### **Gesellschaftliche Position der Christen vor der Anerkennung durch Kaiser Konstantin (1.Jh.-Anf.4.Jh.):**

- Vorwurf der Juden: Gotteslästerung (für die Römer belanglos, weil sie das für innerjüdische Konflikte hielten)
- Vorwurf der Heiden:
  - a) Christen verweigerten die Opfer für die heidnischen Götter, so dass die Römer vermuteten, dass die Götter sich gekränkt zurückzogen und ihnen nicht mehr im Krieg beistanden
  - b) Es bestand das Gerücht, dass Christen „neugeborene Kinder aßen“. Die Eucharistiefeier der Christen war nicht öffentlich zugänglich. Man hörte nur, dass sie die Geburt „des neugeborenen Königs“ feierten und sein „Fleisch und Blut“ aßen.

Die Vorwürfe an die Christen wurden zum Anlass von Christenverfolgungen im Römischen Reich besonders unter Kaiser Nero, Kaiser Decius, Kaiser Diokletian. Ab dem vierten Jahrhundert (Kaiser Konstantin) konnte das Christentum dauerhaft frei ausgeübt werden.

Eine völlig neue Situation ergab sich aus der **Völkerwanderung**. Der letzte weströmische Kaiser wurde gestürzt. Die Hunnen zogen von Asien nach Europa und drängten die Langobarden, Goten und Vandalen in das Römische Reich.

Die nach Europa eingewanderten germanischen Völker zeigten Interesse für die christliche römische Kultur. Der Merowinger und Frankenkönig **Chlodwech** empfing **496** die Taufe.

Nach den Merowingern übernahmen die Karolinger die Macht im Frankenreich. **Karl** der Große wurde am 25.12.**800** in Rom zum Kaiser für den Westen des Römischen Reiches gekrönt. Dafür schützte er den Papst und die Stadt Rom gegen Eindringlinge.

Die **Germanen interessierten sich** aus folgenden Gründen für das Christentum:

- a) Die Religion wurde vernünftig begründet und überliefert.
- b) Die Kirche war das Bindeglied zum Erbe der römischen Kultur (Schrifttum, Rechtssystem, Handwerk und Architektur der Klöster, medizinisches und astronomisches Wissen etc.).

### **Missionsbewegungen im Frühmittelalter**

Innerhalb Europas brachten die Völker einander den christlichen Glauben.

- 1) iroschottische Mönche: von Irland auf das Festland
- 2) angelsächsische Mönche
- 3) slawisch-griechische Mönche
- 4) Augustinus und die 40 Mönche aus Rom nach England